

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 31 (1944)
Heft: 8

Artikel: Postautomobilwerkstätte Bern-Stöckacker : Bauzeit 1939/40 ; Pläne und Bauleitung Direktion der eidgenössischen Bauten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-25027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Personalverhältnisse und die gegebenen Örtlichkeiten spielen hier entscheidend mit.

Anders liegen die Verhältnisse für die Bauaufgaben der Kategorie B, die die Bereitstellung von PTT-Mietlokalen betreffen. Die erstmalige Herrichtung der gemieteten Dienstlokale ist in der Regel Sache des Vermieters. Die Hochbausektion PTT wirkt hier bei der Aufstellung des Bauprojektes mit, sie nimmt auf eine möglichst praktische Herrichtung der PTT-Räume Bedacht und sucht unnötige Bauausgaben zu vermeiden. Umbauten an bereits in Miete stehenden Lokalen, die sich im Laufe der Zeit auf Grund veränderter Bedürfnisse als nötig erweisen, werden vielfach direkt durch

die Hochbausektion PTT ausgeführt, wobei die Bauleitung je nach den besonderen Umständen einem privaten Architekten übertragen wird.

Der Vollständigkeit halber sei beigelegt, daß der Hochbausektion PTT unter anderem auch der Abschluß der Verträge über den Kauf des für die PTT erforderlichen Terrains und damit die Verwaltung der PTT-Liegenschaften obliegt, sowie der Abschluß der Verträge über die Miete der Dienstlokale. Die PTT-Baufachleute arbeiten somit in engster Fühlungnahme mit den Betriebs- und kommerziellen Organen der Verwaltung, was sich für diese bisher in günstigster Weise ausgewirkt hat.

Postautomobilwerkstätte Bern-Stöckacker

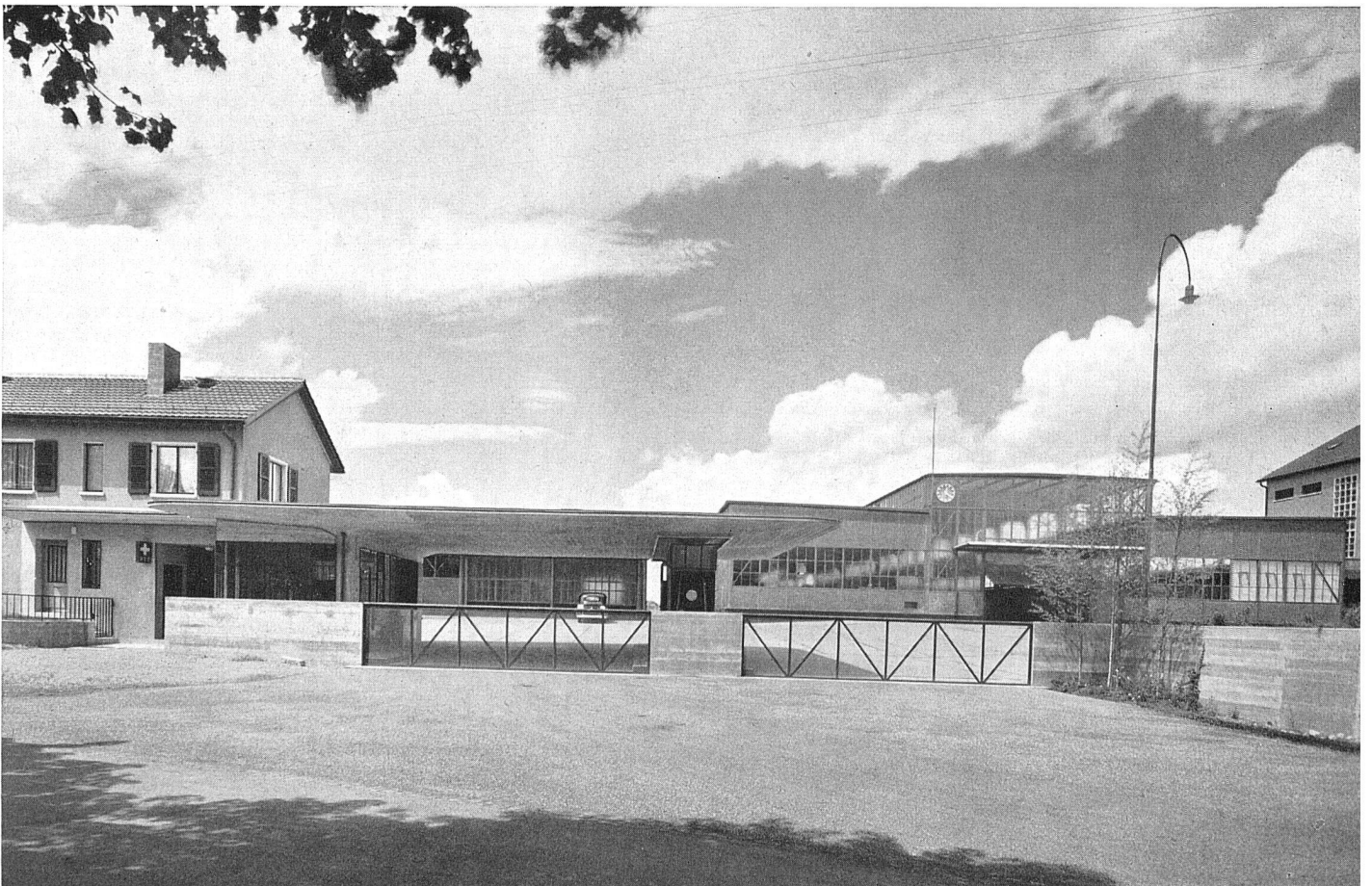
Bauzeit: 1939/40; Pläne und Bauleitung: Direktion der eidgenössischen Bauten

Situation und Bauprogramm

Das Baugelände umfaßt einen Flächeninhalt von insgesamt 24 400 m². Der Baugrund zeigte stellenweise Lehmschichten, so daß einzelne Bauten mit Pfahlfundierung erstellt werden mußten. Es sind 5 Gebäude zur Ausführung gelangt, deren zweckmäßige Gruppierung zahlreiche Studien erforderte.

Dabei war verkehrstechnisch erwünscht, die Anlage durch einen einzigen, gut übersichtbaren Eingang mit getrennter Ein- und Ausfahrt zu bedienen. Neben weiträumigen Parkplätzen sollte auch eine kleine Rundstrecke für Versuchsfahrten vorgesehen werden. Infolge der gegebenen Niveauverhältnisse mußte außer einem kurzen Abstellgeleise auf einen eigentlichen Bahnanschluß verzichtet werden.

Haupteingang an der Stöckackerstra,





ung Werkhalle, rechts Magazingebäude



Inneres der Werkhalle

Im Bauprogramm waren vorgesehen: Eine große *Werkhalle* mit angebauten Werkstätten für Revision, Reparatur und Umbau der Wagen, samt Toiletten und Garderoben für eine Belegschaft bis zu 150 Mann. – Eine *Autohalle* für die Unterbringung von mindestens 60 großen Postautocars, mit anschließender Wagenwäscherei. – In einem mehrgeschossigen *Magazingebäude* mußten Lagerräume für die mannigfaltigen Bestandteile, ferner Platz für Büros, Vortrags- und Theoriesaal, Heizung, Luftschutzraum usw. untergebracht werden. – Das *Dienstgebäude*, in nächster Nähe des Haupteingangs gelegen, sollte in erster Linie der Überwachung des Verkehrs dienen und die Treibstoffaufnahme kontrollieren. Daneben waren die Transformierstation, Einzelgaragen, ein kleines Quartierpostbüro, ferner die Abwartswohnung und als Anbau die Tankstelle unterzubringen. In letzter Etappe wurde noch ein offener *Abstellschuppen* auf der Westseite, der Lagerzwecken von Abbruchmaterial zu dienen hat, gebaut.

Konstruktion, Einrichtungen, Baukosten

Werkhalle: Betonpfahlfundierung. Dreischiffiger Hallenbau in Eisenskelett mit Glaswänden und Ausfachungen in engobiertem Backstein. Auch die angebauten Werkstätten sind in Eisenfachwerk mit Shed-Oberlichtern erstellt über einem Untergeschoß in Sichtbetonmauerwerk. Flachdachbeläge auf Leichtbeton-Stegdielen, beim Shedbau zum Teil Wellernitbedachung. Hallenböden als befahrbarer Betonstraßenbelag, bei den Arbeitsplätzen mit Steinholzüberzug. Als besondere Einrichtungen sind zu erwähnen: 27 mechanisch ventilerte Putzgruben, elektrische Krane, Wagenheber. Elektrisch beheizte Bottiche in der Bestandteilwäscherei, Schmiede mit Esse, Motorenprüfstand. *Baukosten:* bei 50 438 m³ umbauten Raumes Fr. 23.— pro m³.

Autohalle: Konstruktion ähnlich wie Werkhalle (jedoch ohne Pfahlfundierung), Flachdachbelag auf Holzschalung. Die angebaute Washhalle mit Tröckneraum enthält alle modernen Einrichtungen. *Baukosten:* bei 17 752 m³ umbauten Raumes Fr. 16.— pro m³.

Magazingebäude: Betonpfahlfundierung. Untergeschoß in Betonmauerwerk, Obergeschoße in Backstein, verputzt. Zwischendecken in Eisenbeton, Ziegeldach auf Holzschalung. Das Untergeschoß enthält unter anderem die Heizzentrale einer Pumpen-Warmwasserheizung mit Speichersystem, welche außer dem Dienstgebäude die ganze Anlage bedient und mit modernster Automatik ausgerüstet ist. Auch ein stark gesicherter Luftschutzraum ist vorhanden. Zu erwähnen ist ferner der zweigeschossige Vortragsaal mit 100 Sitzplätzen, ausgerüstet mit Kinokabine für Projektion und Tonfilm. Zwei Warenlifts sind als Transportmittel vorhanden. *Baukosten:* bei 13 354 m³ umbauten Raumes Fr. 46.— pro m³.

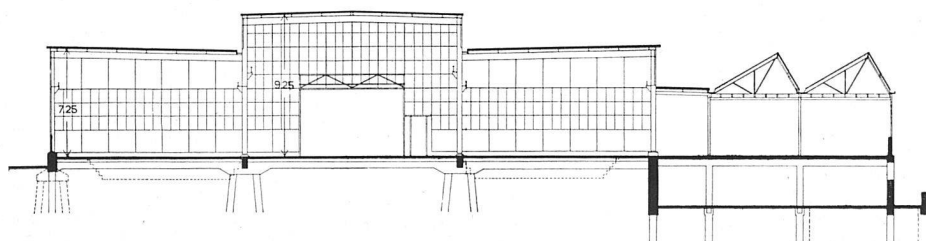
Dienstgebäude: Massivkonstruktion wie Magazingebäude (aber ohne Pfahlfundierung) mit verglaster Portierloge und angebaute Tankstelle (eingerrichtet für die Aufnahme von flüssigem Treibstoff, Öl, Kühlwasser, Preßluft), in Verbindung mit der Toranlage (zwei elektrisch gesteuerte Versenktore). Das Dienstgebäude verfügt über eine eigene Warmwasserheizung. *Baukosten:* bei 2166 m³ umbauten Raumes Fr. 59.— pro m³.

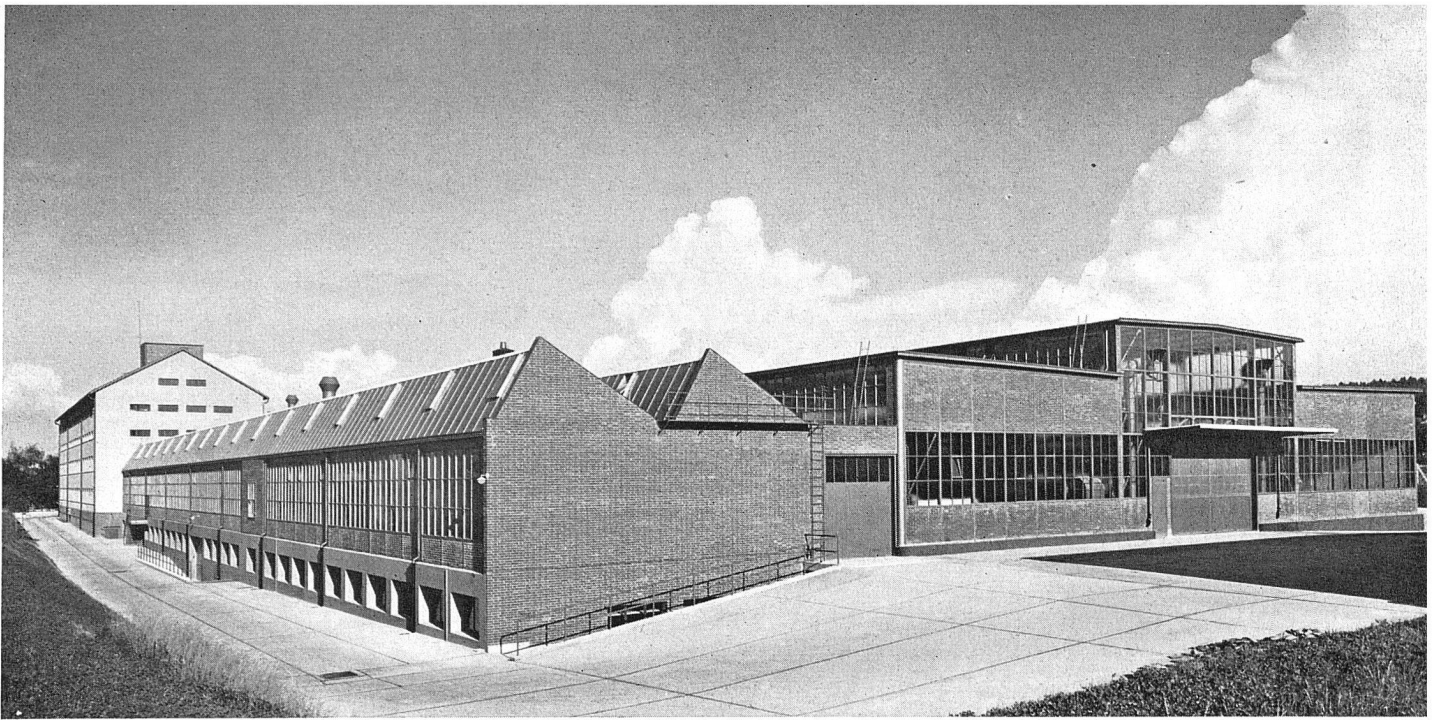
Abstellschuppen: Betonfundamente, Oberbau Holzkonstruktion mit Nagelbindern, Pultdach. Wandverkleidung und Dach in Welleternit. *Baukosten:* bei 2511 m³ umbauten Raumes Fr. 14.— pro m³.

Im Einheitspreis pro m³ (neue Meßart) sind nicht inbegriffen: Ingenieur- und Architektenhonorare, Arbeiten außerhalb der Gebäude, besondere Einrichtungen (Krane, Wagenheber, Wäschereibottiche, maschinelle Werkstatt-einrichtungen, Transformieranlage).

Die Kosten der Arbeiten außerhalb der Gebäude, wie Umgebungsarbeiten (mit 13 500 m² Betonstraßenbelag), Kläranlage und Kanalisation, Kabel, Einfriedigung, Toranlage, Anschlußgebühren, betragen insgesamt Fr. 284,000.— (ohne Landerwerb).

Querschnitt durch Werkhalle und Werkstätten 1:500





Photos: Hesse SWB, Bern

Ansicht der Werkstätten und Werkhalle von Nordwesten, links das Magazingebäude

- | | | | |
|-------------------|----------------------------------|---------------------|-------------------------------|
| A Dienstgebäude | 1 Tankstelle | 8 Magazinbüro | 14 Elektr. Rep. Werkstätte |
| B Magazingebäude | 2 Postfiliale, Portier | 9 Administr. Dienst | 15 Werkzeuglager |
| C Werkstätten | 3 Feuerwehrrgeräte | 10 Betriebsleitung | 16 Motoren |
| D Werkhalle | 4 Wohnungseingang (Portier) | 11 Sanitätszimmer | 17 Wäscherei für Bestandteile |
| E Autohalle | 5 Garagen | 12 Teilkontrolle | 18 Schmiede |
| F Abstellschuppen | 6 Schaltapparate | 13 Maschinenraum | 19 Büro |
| | 7 Magazine für Bestandteile etc. | | |

Situation und Erdgeschoß-Grundriß 1:1000 (Süden unten)

